



Niederschrift  
zur  
Gemeinderatssitzung  
vom  
14. März 2025  
im Vortragssaal  
der Gemeinde Rangersdorf

Beginn: 19.00 Uhr  
Ende: 22.00 Uhr

Anwesend:

Bürgermeister	Josef KERSCHBAUMER
1. Vizebürgermeister	Josef ZRAUNIG
2. Vizebürgermeister	Robert LASSNIG
Vorstandsmitglied	Arnold SUNTINGER

Gemeinderatsmitglieder:	Markus SEPPERER Ing. Christoph SCHWAIGER Maximilian LACKNER Helga THALER Carina KÜHR Rene THALER (bis ca. 19.45 Uhr) GR Josef ROSENKRANZ eGR Tobias Zwischenberger i.V. von Julian ZLÖBL eGR Leopold Loipold i.V. Sandra KERSCHBAUMER eGR Barbara Lackner i.V. Ewald LADINIG
-------------------------	---

Entschuldigt/nicht anwesend: Manfred Kerschbaumer

---

Schriftführer: Josef ZWISCHENBERGER

---

Protokollfertiger: Arnold SUNTINGER  
Josef ROSENKRANZ  
Helga THALER

Die Gemeinderatssitzung wurde gemäß den Bestimmungen der K-AGO LGBl.Nr. 66/1998 idgF und der Geschäftsordnung vom 30.07.1999 auf den heutigen Tag mit folgender Tagesordnung einberufen:

## Tagesordnung gemäß Einladung und Kundmachung:

- 01) Fragestunde
- 02) Endbericht Kraftwerksbau Lamnitzbach (KWR-Rangersdorf) ... **verschoben**
- 02.1) Gründung einer Energiegemeinschaft – Grundsatzbeschluss (Form und Verträge)
- 03) Mittelverwendung  
Möllfondsmittel 2025 und freie Bedarfszuweisungen, IKZ-Bonus 2025 für anstehende Projekte (Finanzierungsplan)
  - \* Urnenfriedhof-Erweiterung (Beantragung ORE-Mittel)
  - \* Straßen und Wege sowie Stützmauern (+ Ausfinanzierung Witschdorf 2024)
  - \* Geländer Rampe-Wirt (Ausführung u. Vorbereitung Vergabe)
  - \* Maßnahmen Kulturhaus > Raumbedarf und LED (Beantragung Mittel aus KEM&KLAR)
  - \* Sanierung Böden Volksschule (Vergabe)
- 04) Gebührenhaushalt Kanal:
  - 4.1) Anpassung der Kanalanschlussgebühr 2025
  - 4.2) Einleitung gewerblicher Oberflächenwässer in den OW-Kanal im Gewerbegebiet Lainach: Rahmenbedingungen & Festlegung Baukosten-Beitrag
- 05) Kaufgesuch(e) für Grundparzelle Nr. 999/1 in Lainach
- 06) Berichte:
  - \* Kassaprüfungs- und Kontrollausschuss vom 29.01.2025
  - \* Behältertausch WVA-Lainach mit Entsäuerung (Projektierung)
  - \* Möglichkeit zur Errichtung einer Coworking-Space
  - \* Bericht zum Mölltaler Geschichtenfestival (durch Tengg Gustav)

Der Vorsitzende, Bürgermeister Josef Kerschbaumer, eröffnet pünktlich um 19.00 Uhr die heutige Sitzung des Gemeinderates, begrüßt die anwesenden Mitglieder des Gemeinderats und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### Zur TAGESORDNUNG:

In Anwesenheit des pensionierten Schuldirektors, Herrn Gustav Tengg, als Vertreter des Organisationsteams des Mölltaler Geschichten Festivals beginnen wir mit dem **Punkt 06) = Bericht** dazu:

Er berichtet über (bald) 10 Jahre Mölltaler „Kurzgeschichten“, einem Bildungsauftrag im literarischen Sinn, so seine Worte. Es sei gelungen, das Festival weit über die Grenzen hinaus in den Literaturzirkeln bekannt zu machen. Zwischenzeitlich kommen Teilnehmer von Südtirol bis Hamburg, d.h. aus dem ganzen deutschsprachigen Raum ... und besuchen das Mölltal zu den Vorlesungsterminen.

Waren es 2015/16 64 Einreichungen, so sind heuer bereits 600 Kurzgeschichten eingelangt, wobei jedoch festzustellen ist, dass Einsendungen aus der eigenen

Region etwas rückläufig sind. Dir. Tengg sieht die Gemeinderäte der Gemeinden von Möllbrücke bis Heiligenblut als wichtige Stimmungsmacher, um das Projekt für die Zukunft weiter zu beleben und das Verständnis in der Bevölkerung zu fördern.

Allgemein zum jährlichen Ablauf: Es geht ums Mitschreiben und Mitlesen, von der Vorauswahl bis zur Preisverleihung; es wird anonym gelesen – ca. 30 ehrenamtlichen Juroren inklusive einer Fachjury.

Das angestrebte Ziel ist, den Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen, wenn auch jetzt schon mehr Zuhörer\*innen, als beim Bachmann-Preis, gezählt werden können.

Budgetäres: Die jährlichen Kosten belaufen sich auf € 45.000 – € 50.000 für Werbung, Buchdruck, Fachjury mit Unterkunft, ua.

Die Einnahmen kommen von Land, Bund, EU, den Gemeinden und dem Nationalpark, sowie den Erlösen aus dem Buchverkauf, aber decken die Kosten nur ganz knapp.

Es braucht in jeder der 12 Gemeinden eine Absprechperson als Schnittstelle und Organisationsunterstützung. Dir. Tengg bedankt sich für den Kauf der Bücher, welche in den Gemeinden z.B. als Gast- oder Geburtstagsgeschenk Verwendung finden können. Er schließt seinen Vortrag mit dem Wunsch bzw. der Bitte zur weiteren wohlwollenden Unterstützung, damit das Mölltaler-Geschichten-Festival eine etablierte Literatur-Marke werden kann und das Tal damit auch belebt wird.

Bürgermeister Kerschbaumer bedankt sich für die heutige Vorstellung und weiß, dass er Leuten in der Gemeinde mit den Büchern Freude bereiten kann. Er selbst war schon bei Vorlesungen dabei, hat immer gerne zugehört und lädt den Gemeinderat (und die anwesenden Zuhörer) zu den heurigen Terminen des Kurzgeschichten-Festivals herzlich ein.

## **01) Fragestunde**

Gemeinderat Maximilian Lackner beginnt und spricht davon, dass der „offene Brief“ aus unserer Gemeinde bezüglich „Unzumutbarkeit der geplanten 380-kV-Leitung durch das Tal“ auf jeden Fall wichtig war, insgesamt aber mehr Initiative zu zeigen wäre.

Die E-Wirtschaft plane weiteres Wasser abzuleiten (Tunnelprojekt im unteren Mölltal), Bäche zu fassen und Staumauern zu erhöhen. Wenn private Initiativen „die Möll retten wollen“, so hätte das weniger Wirkung als ein gemeinsames Vorgehen der Gemeinden, so seine Worte.

Bürgermeister: Die Projektierung des „Schwallausgleichskraftwerks Kolbnitz“ ist im Laufen, wobei die Gemeinde Rangiersdorf hier nicht geladen ist, oder eine Parteistellung hätte. Es hat aber sehr wohl schon Sitzungen mit den Bürgermeistern gegeben – was bei der nachfolgenden Studie herauskommt, könne zum heutigen Zeitpunkt nicht gesagt werden.

## 02) Endbericht Kraftwerksbau Lamnitzbach (KWR-Rangersdorf)

Dieser Tagesordnungspunkt sei zurückzustellen, weil Herr DI Meixner als „bauleitender Prokurist“ heute einen anderen Termin wahrnehmen musste, so der Vorsitzende.

Bis Mitte Jänner konnten bereits 1 Mio Kilowattstunden ins öffentliche Netz eingespeist werden. Derzeit ist die Wasserführung jedoch sehr niedrig (auch wegen Trockenheit). Insgesamt sei das Bauwerk jedoch sehr gut gelungen, von der Bachfassung bis zum Kraftwerksbau, so Bgm. Kerschbaumer – der nun die Geschäftsführung der KWR-Rangersdorf innehat.

### 02.1) Gründung einer Energiegemeinschaft – Grundsatzbeschluss (Form und Verträge)

Der Vorsitzende umreißt die Ertragsseite der Stromproduktion, welche es zu optimieren gilt, um den Kredit bedienen zu können und für die Gemeinde einen monetären Vorteil (aus regionalem Strom und Netzkostenersparnis) zu bringen, bei rund 2,75 Mio kWh Jahresproduktion.

Veranschaulichung anhand der Folien, was eine EEG = Energiegemeinschaft für die „beteiligten Akteure“ bringen könnte:

## ERNEUERBARE-ENERGIE-GEMEINSCHAFT RANGERSDORF

Potenzialanalyse für alle beteiligten Akteure

1 Kraftwerksgesellschaft Lamnitz GmbH	2 Gemeinde Rangersdorf	3 Gewerbebetrieb (Beispiel)
<b>Energiemengen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktion KW: 2.750.000 kWh</li> <li>- Energieabnehmer: 1.270.000 kWh               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde: 120.000 kWh (Summenprofil gemeindeeigene Anlagen)</li> <li>- Gewerbetunden: 1.150.000 kWh (Potenzialerhebung VE)</li> </ul> </li> <li>- Eigendeckungsquote: 60 %</li> <li>- <b>Energieumsatz in EEG: ~ 760.000 kWh p.a.</b></li> </ul> <b>Erlöse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einspeisetarif aktuell: 8,00 ct/kWh</li> <li>- Einspeisetarif EEG Rangersdorf: 11,50 ct/kWh               <ul style="list-style-type: none"> <li>- zzgl. 0,5 ct/kWh Verwaltungsbeitrag bei der EEG</li> </ul> </li> </ul> <b>Mehrerlös durch EEG: ~ 26.500 EUR p.a.</b>	<b>Energiemengen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jahresverbrauch: 120.000 kWh</li> <li>- Eigendeckungsquote: 60 %</li> <li>- <b>Energiemenge aus EEG: ~ 72.000 kWh p.a.</b></li> </ul> <b>Kosteneinsparung (2025 – 2026)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Energiepreis bis 31.12.2026: 24,378 ct/kWh</li> <li>- Energiepreis EEG Rangersdorf: 12,00 ct/kWh</li> <li>- Reduktion Netzkosten &amp; Abgaben: 5,029 ct/kWh</li> </ul> <b>Einsparung (2025 – 26) durch EEG: ~ 12.500 EUR p.a.</b> <b>Kosteneinsparung (2027)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Energiepreis 1.1. – 31.12.2027: 9,858 ct/kWh</li> <li>- Energiepreis EEG Rangersdorf: 12,00 ct/kWh</li> <li>- Reduktion Netzkosten &amp; Abgaben: 5,029 ct/kWh</li> </ul> <b>Einsparung (ab 2027) durch EEG: ~ 2.000 EUR p.a.</b>	<b>Energiemengen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jahresverbrauch: 40.000 kWh</li> <li>- Eigendeckungsquote: 60 %</li> <li>- <b>Energiemenge aus EEG: ~ 24.000 kWh p.a.</b></li> </ul> <b>Kosteneinsparung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Energiepreis KELAG (Mischpreis): 12,00 ct/kWh</li> <li>- Energiepreis EEG Rangersdorf: 12,00 ct/kWh</li> <li>- Reduktion Netzkosten &amp; Abgaben: 5,029 ct/kWh</li> </ul> <b>Kommunikationsbeispiele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsparung von rund <b>500,00 EUR pro 10.000 kWh</b> Jahresenergieverbrauch</li> <li>- Einsparung von rund <b>50,00 EUR pro 1.000 kWh</b> Jahresenergieverbrauch (für Haushalte)</li> </ul> <b>Einsparung durch EEG: ~ 1.270 EUR p.a.</b>

Derzeit laufen eine Erhebung bei unseren Firmen, ob Interesse für eine Stromabnahme gegeben wäre und um welche Verbräuche es dabei gehen kann.

Auch Privatpersonen hätten sich schon gemeldet und Interesse bekundet. Zu beachten sei, dass in den Wintermonaten nicht möglich sei, die Versorgung zu 100% zu gewährleisten, d.h. einen „Hauptlieferanten und Netzbetreiber“ braucht es allemal, so Bgm. Kerschbaumer. Die Abnahme von PV-Strom von EEG-Mitgliedern sei derzeit nicht angedacht – es geht um eine optimale Wertschöpfung für den eigenen Strom aus dem Lamnitztal.

Wie kann die Umsetzung erfolgen bzw. wie wäre der Fahrplan:

## WEITERE VORGEHENSWEISE ZUR UMSETZUNG EINER EEG

Voraussetzung für die nächsten Schritte: Einbringung des KW Lamnitz in die EEG ist vereinbart

Checkliste zur Umsetzung der EEG	
<input type="checkbox"/>	1. Klärung der potenziellen Teilnehmer an der EEG - Gewerbebetriebe, Privatpersonen
<input type="checkbox"/>	2. Festlegung und Gründung der Rechtsperson der EEG - Verein, Genossenschaft, GmbH etc.
<input type="checkbox"/>	3. Erstellen der notwendigen Verträge - Pachtvertrag EEG – Kraftwerksgesellschaft ▪ Dienstleistungsvertrag EEG – Kraftwerksgesellschaft - Bezugsverträge für die Teilnehmer an der EEG
<input type="checkbox"/>	4. Energiewirtschaftliche Aktivierung der EEG - Österreichischer Energiemarkt (Ebutilities) - Netzbetreiber (Kärnten Netz)
<input type="checkbox"/>	5. Inbetriebnahme der EEG
<input type="checkbox"/>	6. Betriebsführung und laufende Abrechnung

7

kelag

Die Überlegung wäre, rasch zu starten, so der Vorsitzende. Es brauche zumindest zwei Vertragspartner (Z.B. Gemeinde & MitgesellschafterReiter). Danach erfolgt die Zählpunkterfassung und bürokratische Wege bis hin zur ersten Probeabrechnung, bevor die Energiegemeinschaft für weitere Mitglieder bzw. Strombezieher aufgemacht werden könne.

Die Vertragsausgestaltung sei dann Sache der Energiegemeinschaft, wobei die Gemeinde (Gemeinderat) mit eingebunden werden wird, so Bgm. Kerschbaumer.

: Es folgt eine Sitzungsunterbrechung von 20 Minuten wegen einer Feuerwehralarmierung. GR und Gemeindefeuerwehrkommandant Rene Thaler bleibt danach der Sitzung fern.

Der heutige Blick auf die Strompreisbörse online zeigt: 16,90 Cent/kWh brutto bei der Kelag bis hin zu 25 Cent bei anderen Anbietern, abzügl. Umstiegsbonus.

Wir möchten mit netto 12 Cent starten um attraktiv zu sein. Derzeit nimmt uns der Landesversorger rund 2/3 der Produktion für fix 8 Cent/kWh ab. Der Rest wird über den Spotmarkt an der Börse gehandelt, so der Vorsitzende als Geschäftsführer der KWR.

GR Lackner: Ist beim Rechenbeispiel der Gemeindeaufwand abgegolten?  
Ja, durch den Mitgliedsbeitrag und 0,5 Cent Preisspanne zwischen Verkaufspreis und Vergütung an die KWR.

GR Lackner wünscht sich Einsicht für den Gemeinderat, bevor Statuten und Verträge gezeichnet werden.

Bgm. Kerschbaumer klärt ergänzend auf, dass sich jedes Mitglied = Kunde der EEG selbst um die die Restmenge kümmern muss, welche die EEG bzw. unser Kraftwerk nicht liefern kann. Dazu gehören auch Vertragslaufzeiten usw. Die Kelag hat eine Deckungsquote von 60% in der Kalkulation bzw. den obigen Rechenbeispielen.

Auf die Anfrage von GR Christoph Schwaiger klärt Bgm. Kerschbaumer darüber auf, dass der produzierte Strom dynamisch auf die Vereinsmitglieder verteilt wird (EDA-Datenbank, viertelstundenweise = Abrechnungsgrundlage). Industriebetriebe können – lt. heutiger Sicht – nicht an der EEG teilnehmen, d.h. nur KMUs und Private.

Klaus Reiter (Gesellschafter der KWR) spricht in seiner Wortmeldung von gut dargestellten Fakten, nicht zu vergessen auf Ersparnis aus der Energieabgabe.

### **Grundsatzbeschlussfassung**

zur Gründung einer „Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft Rangersdorf“ (genauer Name erst zu finden) in Rechtsperson „Verein“ mit dem Gemeindevorstand und Klaus Reiter als Vereinsvorstand: e i n s t i m m i g

Die weiteren Veranlassungen zur Statuten- und Vertragserrichtung sind in einem Arbeitsausschuss zeitnah zu treffen (bzw. mit dem Gemeindevorstand vorzubereiten, evtl. in Beziehung einer Rechtsauskunft/Notar).

### 03) Projekte in Vorbereitung - Mittelverwendung

AL Zwischenberger trägt die im Gemeindevorstand erarbeitete Projekt/Prioritätenliste vor, samt mögliche Bindung von freien Bedarfszuweisungen, Möllfonds sowie Mittel aus dem operativen Haushalt (50.000 IKZ-Bonus verwendbar):

Projekte in Vorbereitung + mögliche Finanzierung		Möllfonds 2025: € 76.153,90 freie BZ 2025: 130.000,-- -Str./Wege freier IKZ-Bonus: 50.000,-- Überschuss 2024 offen: Berechnung mit A03
Maßnahme/Projekt	Kosten geschätzt bzw. mögliche Invest.Summe	mögliche Finanzierung
Ausfinanzierung KLFA-FF Rangersdorf	13.286,45 €	13.286,45 aus Möllfonds 2025
Urnenfriedhoferweiterung (lt. Beton-Kostenschätzung+Schmiedeteile+Marmorplatten)	50.000,00 €	40.000,-- Möllfonds 2025 + ORE-Mittel (max. 25% lt. Marwieser möglich?)
Geländer (Wirtrampe, Friedhof, Kiga) WIRT-Ortsplatzgestaltung	22.867,45 €	22.867,45 = Restmittel Möllfonds 2025 Ausfinanzierung offen (auf RE-Korrektur SWIE warten) sowie Kostenaufteilung
Maßnahmen Kulturhaus, dh. LED und "Weiterentwicklung" = Lagerraum u.a.	52.500,00 €	10.000,-- für LED-Umrüstung über KEM-KLAR lt. Marwieser (ca. 1/3) 17.500,-- aus restl. Möllfonds 2024 25.000,-- operativer Haushalt/IKZ-Bonus
Sanierung Böden Volksschule (400 m2 + 3fachLack)	21.388,00 €	1. Anbot liegt vor; IKZ-Bonus (Schulbereich wie 2024)
<b>Straßen und Wege (Asphalt) lfd. Projekte:</b>		
Ausfinanzierung Witschdorf 1. Baustufe, nach A10L	54.000,00 €	korr. AsphaltierungsRE
- derzeitiger Überschuss AOH	-12.900,00 €	
Aufschließung Rosenkranz jun.	28.000,00 €	
Restl. Bereiche Witschdorf/Lainach	15.000,00 €	
Sanierungen WVA-Schnittbereiche SWIE lt. Baudienst	13.200,00 €	
Modellweg-Beitrag Rest Lobersberg	8.220,00 €	
Zwischensumme	105.520,00 €	105.500,-- aus freien BZ 2025

Für nachfolgende Projekte ist erst eine Finanzierung aufzustellen: 2. Baustufe Stützmauern Witschdorf, d.h. „West“ und „Wegscheid“ und Holzbrückensanierung (Summe ca. 212.500,-- abzügl. Förderung ländl. Wegenetz); Adaptierung und Sanierung der drei FF-Rüsthäuser (ca. € 250.000,-- > Termin bei LR Fellner demnächst), weiters Ausgleichsbehälter mit Entsäuerung für die WVA-Lainach, Planung einer Coworking-Space sowie Ausfinanzierung Nebenkosten Kanalbau BA04 (betraglich erst nach Kollaudierung feststehend).

Nun zu den einzelnen Vorhaben:

- \* Urnenfriedhoferweiterung > Ausschreibung für 14 Nischenplätze ist im Laufen ORE-Förderung jedoch nur für Schmiedeteile und Tafeln möglich; Beantragung über Leader/Hr. Marwieser ... zusammen mit KH-Projekt, so der Vorsitzende.
- \* Straßen und Wege sowie Stützmauern (+ Ausfinanzierung Witschdorf 2024)  
Zur Ausfinanzierung > auf mögliche Zusage der Abtlg. 10 L warten  
GV Laßnig: Nicht vergessen auf Kabelmitverlegung für Ortsbeleuchtung entlang Parallelweg (Lorenzsäge) im Zuge der Kelag-Arbeiten.  
Insgesamt ist der Asphalt hier sehr schlecht und soll nach Möglichkeit mit-

saniert werden, so die Wortmeldung von GR Josef Rosenkranz.

Vorsitzender: Wir klemmen uns dahinter. Dies betrifft auch den Weg=Asphalt in Rangiersdorf bei der Kirche hinauf (Weber) und die Zufahrt Mitterling, sobald das Umspannwerk fertig ist.

\* Geländer Rampe-Wirt (Ausführung u. Vorbereitung Vergabe)

Der Vorsitzende berichtet darüber, dass das ausgeschriebene, beidseitige Geländer der Rampe „Abfahrt-Wirt-ADEG“ zur Vergabe ansteht - nach Beratung im Gemeindevorstand. Folgendes Ausschreibungsergebnis (Preis- auskünfte) liegt vor:

Gemeindeamt Rangiersdorf Nr. 40 9833 Rangiersdorf	Gemeinde Rangiersdorf Eingang 13. März 2025 Zahl	Mobil 0699 19 800 984 FAX 069 536-62333 Datum 10.03.2025
--	---	---

**BAUVORHABEN**  
**RANGERSDORF DORFSTRASSE - Stahlgeländer**

**PRÜFBERICHT / VERGABEVORSCHLAG**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Leistungen für das Bauvorhaben „Rangiersdorf Dorfstraße - Stahlgeländer“ wurden nach den Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes idgF. Im Rahmen des Direktvergabeverfahrens von uns ausgeschrieben.

Folgende Firmen wurden per E-Mail eingeladen, eine Preisauskunft abzugeben:

- Firma Max Lackner, 9833 Rangiersdorf
- Schlosserei Michael Edler, 9843 Großkirchheim
- Metallbau Schmidl, 9821 Obervellach
- Metalltechnik Schwinger, 9852 Trebesing
- Maschinen Steiner GmbH, 9833 Rangiersdorf

Die geprüften Ergebnisse inkl. MwSt. lauten:

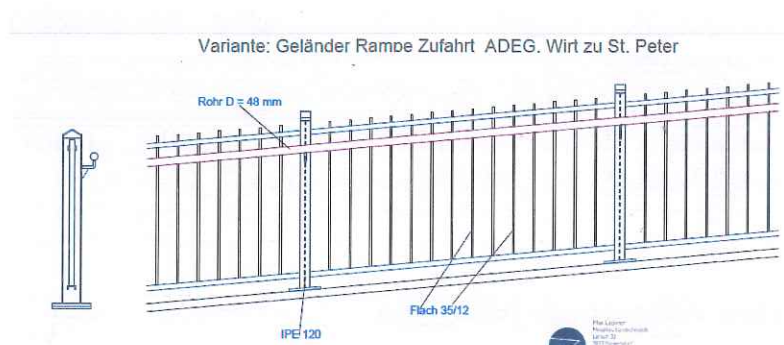
1. Schlosserei Michael Edler, 9843 Großkirchheim	€ 20.463,12
2. KMS GmbH, 9852 Trebesing	€ 23.154,00
3. Firma Max Lackner, 9833 Rangiersdorf	€ 24.129,60

Gemeindevorstand Lackner (zugleich vertretender Infrastrukturobmann) ersucht, Bedacht auf den historischen Ortskern zu nehmen. Auch die OG-Wirt sei „als unmittelbarer Nachbar“ nicht glücklich über die Erstvariante, welche hauptsächlich im (Haupt)Straßenbau Verwendung findet, so Lackner. Er wäre in das Ausschreibungsprozedere gar nicht eingebunden worden, was der Amtsleiter jedoch nicht gelten lässt, weil bei der Baustellen-Besichtigung von Herrn DI Hubmann (Baudienst=Ausschreiber) mit GV Lackner sehr wohl telefoniert wurde.

GR Lackner, als Mitbieter, legt dem Gemeinderat eine Variante vor, welche seiner Meinung nach besser in den Ortskern passen würde, dh. farblich dunkel beschichtet mit einem Niro-Handlauf für Fußgänger.



Es ginge um Mehrkosten von ca. € 4.000,--, welche jedoch von der OG-Wirt übernommen werden würde, so Bgm. Kerschbaumer.



Vizebürgermeister Zraunig Josef spricht davon, dass man über die Kunst/Optik streiten könne bzw. diese im Auge des Betrachters liegt. Auf jeden Fall ist die Ausschreibung aufzurollen, d.h. Vergleichspreise auch für diese 2. Variante einzuholen. Auch mit den Schneeräumern sei zu reden, ob dieses Geländer nicht beim Pflügen leichter Schaden nehmen kann.

GV Robert Laßnig: Einen direkten Kontakt mit dem Pflug halten beide Geländer nicht aus.

GR Markus Sepperer: Gefälliger schau die 2. Variante aus, gegenüber der ausgeschriebenen Gestaltung lt. diesem Foto >>



Beschlussfassung zur Neuausschreibung für „Variante 2 Max“ und Ermächtigung des Gemeindevorstandes zur Vergabe: mehrheitlich mit den Stimmen von GV Robert LASSNIG, GV Arnold SUNTINGER, GR Markus SEPPERER, GR Ing. Christoph SCHWAIGER, GR Maximilian LACKNER, GRin Helga THALER, GRin Carina KÜHR, GR Josef ROSENKRANZ, eGR Tobias Zwischenberger, eGR Leopold Loipold, eGR Barbara Lackner und Bgm. Josef Kerschbaumer.

\* Maßnahmen Kulturhaus > Raumbedarf und LED  
(Beantragung Mittel aus KEM&KLAR)

Schon länger gibt es ein „Platzproblem für die InnenTheke, Bühnenteile, Stehtische usw., so der Vorsitzende.

Wir haben uns Gedanken gemacht, auch im Infra-Ausschuss; Präferiert wird ein Zubau an der Nordwestecke (bei der Telefonzelle), so die vorherrschende Meinung im Vorstand.

Dem Wunsch des Infrastrukturausschusses, einen Architekten einzubinden wurde dahingehend Rechnung getragen, dass uns DI Wirnsberger Jürgen einen Vorschlag machen wird (nach Besichtigung des „Dachschadens“ beim Gemeindeamt-Eingang). Es geht auch um eine Raucherlounge an der Ostseite des Kulturhauses.

Weitere Beratungen erforderlich. Der ORE-Antrag soll schon gestellt werden (über Büro Leader, Mag. Marwieser ::: unter dem Schlagwort „Weiterentwicklung-Kulturhaus und LED-Umrüstung“

#### \* Sanierung Böden Volksschule (Vergabe)

AL Zwischenberger trägt vor, dass unsere regionalen Tischler unisono die Firma Hassler-Lienz als Spezialisten dafür genannt haben, welche bereits ein Angebot gelegt hat (abschleifen und 3fach lackieren, sowie Fugen spachteln). Eine 2. Lienzer Firma (Schindel&Holz) kann kein Angebot legen.

GR Lackner nennt die Firma Raummoden Pichler aus Möllbrücke als Option. Es sei ein Vergleichspreis einzuholen und bei Fa. Hassler-Lienz zu fragen, wie lange Garantie gegeben werden könne.

Beschlussfassung zur Ermächtigung des Gemeindevorstandes zur Vergabe nach Abklärung dieser Fragen: **e i n s t i m m i g**

**Gesamtbeschluss** zur Mittelzuteilung in den einzelnen Projekten/Finanzierungsplänen (Möllfondsmittel und freie Bedarfszuweisungen) wie einleitend beschrieben bzw. vom Gemeindevorstand vorherberaten: **e i n s t i m m i g**

## 04) Gebührenhaushalt Kanal:

### 4.1) Anpassung der Kanalanschlussgebühr 2025

Der Vorsitzende informiert darüber, dass die Kanalanschlussgebühr nun seit rund 20 Jahren unverändert bei € 2.543,55 pro Bewertungseinheit liegt und damit um die bisherige Indexentwicklung fast 50% abgewertet wurde, außerdem in den meisten Fällen nicht mehr kostendeckend ist.


AL Zwischenberger fährt fort, dass erst mit Beschlussfassung des Landesgesetzgebers und Wirksamkeit 1.1.2025 eine Erhöhung auf € 3.500,-- möglich sei (Ktn. Gemeindekanalisationsgesetz).

Mehrere Beispiele für neue Hausanschlüsse vergangener Jahre zeigen, dass auch dieser Preis nicht immer kostendeckend sein wird, wenn Rohre über längere Strecke bis zur Grundstücksgrenze geführt werden müssen, oder Straßen aufzugraben sind, in denen viele Leitungen und Kabel verlaufen.

Beschlussfassung zur Anhebung der Kanalanschlussgebühr ab 1.7.2025 von € 2.543,55/BE auf nunmehr € 3.500,--/BE: **m e h r h e i t l i c h** mit den Stimmen von GV Josef ZRAUNIG, GV Robert LASSNIG, GV Arnold SUNTINGER, GR Markus SEPPERER, GR Ing. Christoph SCHWAIGER, GRin Helga THALER, GRin Carina KÜHR, GR Josef ROSENKRANZ, eGR Tobias Zwischenberger, eGR Leopold Loipold und Bgm. Josef Kerschbaumer.

#### 4.2) Einleitung gewerblicher Oberflächenwässer in den OW-Kanal im Gewerbegebiet Lainach: Rahmenbedingungen & Festlegung Baukosten-Beitrag

Amtsleiter Zwischenberger berichtet zum Antrag der Firma GMG-Göritzer zur Einleitung deren Dachwässer (neue Halle) in den bestehenden, neuen Oberflächenwasserkanal entlang der Straße ins Gewerbegebiet in Lainach (Investitionskosten € 400.000,--). Die Gemeinde hat dahingehend die Erlaubnis erteilt, damit die Gewerbebehörde einen Bescheid für die neue Betriebsstätte erteilen kann, jedoch keine Oberflächenwasser von Parkplatz udgl. Diese sind auf Eigengrund zur Versickerung zu bringen, so der Bürgermeister ... und bezieht sich auf folgendes Schreiben des Baudienstes vom 13.12.2024:

 Von: HUBMANN Josef (Verwaltungsgemeinschaft Spittal) <josef.hubmann@vg-sp.gde.at>  
Gesendet: Freitag, 13. Dezember 2024 12:18  
An: ZWISCHENBERGER Josef (Gemeinde Rangersdorf) <josef.zwischenberger@ktn.gde.at>  
Betreff: AW: Dach- und Hofabwasserkonzept FA. GMG-Göritzter GmbH, mit Beilagen 12.11.2024 Version A Vorprojekt

Servus Sepp.

Der neue Oberflächenkanal war ursprünglich mit einem Durchmesser von 800mm angedacht; aus finanziellen Gründen einigte man sich auf die Ausbildung eines 600mm Querschnittes.  
Maßgebend für die Wasserableitung im Regenwasserkanal ist der Durchmesser, die Rohrrauhigkeit aber auch das Gefälle. Die Rohre mussten aufgrund der örtlichen Gegebenheiten im absoluten Mindestgefälle (2,5 Promille) verlegt werden.

Bei starken Regenfällen bzw. Niederschlagsereignissen kann es dadurch, sowie auch bedingt durch den Wasserspiegelanstieg der Möll, zu einem Rückstau kommen.  
Positiv hinsichtlich dessen ist es aber, dass eine Entlastung direkt in den alten Regenwasserkanal (Schacht im Kreuzungsbereich Reiter/Steiner) erfolgt. Erst wenn das Wasser in diesem Schacht ansteigt, gelangt es in den neuen RW-Kanal (Überlaufunktion).

Es entzieht sich meiner Kenntnis, in wie weit das hintere Gewerbegebiet noch versiegelt wird und auch in welchem Zustand sich der alte Regenwasserkanal noch befindet.

**Empfehlen würde ich schlussfolgernd bei jedem neuen Bauvorhaben folgende Aspekte bei der Verbringung des eigenen Oberflächenwassers zu beachten:**

- Nach Möglichkeit so viel wie möglich auf Eigengrund versickern (zu versuchen)
- Viel Retentionsflächen/Grünflächen gestalten und lediglich einen Überlauf der eigenen Sickeranlagen in den Regenwasserkanal auszubilden.
- In Folge eines Rückstaus, natürlich in Abhängigkeit von den jeweiligen Höhenverhältnissen, vorsorgliche bauliche Maßnahmen zu ergreifen (Rückschlagklappe, Deckel der Sickerschächte mittels Gitter versehen, etc.)

Bei der Errichtung des 1. Oberflächenkanals im Gewerbegebiet „West“, d.h. SPRINGER, Suntinger&Wallner, Plößnig-ÖKOHAUS wurde dazumal ein Beitrag von ca. 1,--/m<sup>2</sup> – in Anrechnung der Kanalförderung – verumlagt.

Der neue Oberflächenwasserkanal ist „ungefördert“ gebaut worden und auch in der vorne genannten Rohrdimension hauptsächlich zur Straßenentwässerung projektiert worden – unter Miteinbindung des Radweges.

GR Josef Rosenkranz: Es ist auch zu berücksichtigen, dass „neues Oberflächenwasser“ im Übergabeschacht vor den Firmen Reiter&Steiner in die alte Verrohrung rinnen kann. Daher ist unbedingt darauf zu achten, dass es für die geplanten Neuanschüttungen (GMG-Projekt Baustufe 2) eine ausreichend dimensionierte Entlastung für Schmelzwasser vom Wiedergut-Feld geben muss.

Beschlussfassung für einen Baukostenbeitrag „beschränkt auf Dachwasser“ und jeweils mittels gesonderten Antrags für neue Projekte > mit einem Multiplikator von derzeit € 3,- pro m<sup>2</sup> entwässerter Dachfläche: **e i n s t i m m i g**

## 05) Kaufgesuch(e) für Grundparzelle Nr. 999/1 in Lainach

Es gibt laut Bgm. Kerschbaumer zwei Kaufinteressenten für diese Grundparzelle, welche im Lainacher Unterdorf liegt (angrenzend an öffentl. Wassergut/Möll).

Die Gemeinde könnte oder sollte „mit gutem Beispiel vorangehen“, denn private Grundbesitzer halten ihre gewidmeten Flächen zurück.

GV Suntinger: Die Bach- und Möllnähe sei zu beachten und dabei evtl. die geplante Möllverbauung abwarten.



GR Lackner: Die Zonierung passt, dh. z.T. in gelb, daher bebaubar. Er würde einem Häuslbauer den Vorzug geben, statt einem „Garagenbauer“.

Es folgt eine ausführliche Diskussion und in der Folge die Abstimmung mit folgendem Wortlaut: „Die Gemeinde ist grundsätzlich bereit, die o.g. Parzelle um einen Quadratmeterpreis von mind. € 80,- zu verkaufen, wobei das Endstück des Zufahrtswegs an der Westseite (öffentlich) von der/dem Käufer/in selbst zu befestigen ist“ ... Beschlussfassung mehrheitlich mit den Stimmen von GV Josef ZRAUNIG, GV Robert LASSNIG, GR Markus SEPPERER, GR Maximilian LACKNER, GRin Helga THALER, GRin Carina KÜHR, GR Josef ROSENKRANZ, eGR Tobias Zwischenberger, eGR Leopold Loipold, eGR Barbara Lackner und Bgm. Josef Kerschbaumer.

## 06) BERICHTE

### **\* Kassaprüfungs- und Kontrollausschuss vom 29.01.2025**

Der Obmann des Ausschusses, Ing. Schaiger, trägt den beiliegenden Bericht vor und der Vorsitzenden klärt zu den offenen Fragen auf. Vor Förderauszahlung (Sprachförderung) sind die Abschlusszeugnisse vorzulegen. Neben dem zeitlichen Aufwand sind auch 14 Fahrten nach Klagenfurt außerhalb des KiGa-Betriebes damit abzugelten.

Anfrage eGR Leopold Loipold: Was soll aus „Wirts-Kastn“ werden? Gute Ideen sind gefragt, so die Antwort des Vorsitzenden.

### **\* Behältertausch WVA-Lainach mit Entsäuerung (Projektierung)**

Der Vorsitzende berichtet über Beratungen und erste Aussprachen zur Sanierung des alten Betonbehälters auf Edenbauer-Grund. Bei den jährlichen Wasseruntersuchungen gibt es Beanstandungen, welche sich bisher zum Glück noch nicht in der Wasserqualität niedergeschlagen haben.

Demnächst werden die ersten Angebote/Preise vorliegen, d.h. für einen Fertigteilbehälter inklusive Entsäuerung (mit Stromanschluss). Zu rechnen sei aber auf jeden Fall mit Kosten von netto rund 120.000,--.

### **\* Möglichkeit zur Errichtung einer Coworking-Space**

Es gibt in letzter Zeit Anfragen von Jungunternehmer\*innen für Räumlichkeiten, um mit kleinen Betriebsstätten starten zu können (Startups).

Vizebgm. Zraunig hat mit Gerhard Unterkofler (vormals ADEG) gesprochen, ob und was dieser mit den leerstehenden Geschäftsräumlichkeiten vorhat. Grundsätzlich sei Bereitschaft gegeben, diese einer derartigen Nutzung zur Verfügung zu stellen. Die Lage wäre ideal, mitten im Ort und Parkplätze vorhanden und barrierefrei.

Es nächsten Schritt ist eine Kostenermittlung durch den Baudienst beauftragt, um Zahlen am Tisch zu haben, so der Vorsitzende. Über ORE wäre dafür auch Förderbarkeit gegeben, der Rest ist zu finanzieren bzw. an die künftigen Mieter pachtzinsmäßig zu übertragen. Was Unterkofler an Pacht verlangt und wie mit Interessenten vertraglich umzugehen ist, kann erst nach Abklärung des erforderlichen Investitionsvolumens weiter bearbeitet werden.

GR Lackner: Zu überlegen sei auch eine Nachnutzung der alten Gemeindeamtsräumlichkeiten im OG des Amtshauses.

-O-O-O-

Ende der Tagesordnung

Nachdem keine weitere Wortmeldung zu verzeichnen ist, bedankt sich der Bürgermeister für die konstruktive Zusammenarbeit und das Einverständnis bei den heutigen Beschlüssen. Er schließt die Sitzung des Gemeinderates um 22.00 Uhr.

Rangersdorf, am 14. März 2025

  
Gemeinderatsmitglied

  
Bürgermeister

  
Schriftführer

  
Gemeinderatsmitglied

  
Gemeinderatsmitglied